

Dezember 2025

www.sbt.education



Da machte er eine Peitsche aus Stricken und trieb alle aus dem Tempel hinaus, auch die Schafe und die Rinder, und das Geld der Wechsler schüttete er aus, die Tische stiess er um (Joh 2,15)

Kommt zu mir, all ihr Geplagten und Beladenen: Ich will euch erquicken (Mt 11,28).

Liebe Leserin, lieber Leser

Jesus mit der Peitsche in der Hand – das ist kein sanftes Sonntagsschulbild. Der entschlossene Mann aus Nazareth bindet sich kurzerhand ein paar Stricke zusammen, treibt die Händler aus dem Tempel, kippt ihre Tische um und lässt die Münzen durch die Hallen rollen. Und derselbe Mann sagt später: „Kommt zu mir, ihr Geplagten und Beladenen: Ich will euch erquicken.“

Jesus, der einerseits den überforderten und gebrochenen Menschen

Trost spendet und andererseits denen, die Gott als Geschäftsmodell nutzen, das Handwerk legt – das ist das ganze Bild.

Kompromisslos heilig und barmherzig

Heiligkeit und Liebe, Gerechtigkeit und Gnade, Gericht und Evangelium – das ist die Botschaft des Christus. Luther brachte das im 16. Jahrhundert in seiner Disputation gegen die Antinomer auf den Punkt: „Siehst du Angefochtene und Zerknirschte, denen predige Christus und die Gnade, soviel du kannst, aber nicht den Sicherern, Trägern, Ehebrechern und Hurern und Lästerern.“ Wer verzweifelt am Boden liegt, braucht Gnade. Wer sich überheblich in der Sünde suhlt, muss das Urteil des Gesetzes hören. Das Gesetz schränkt das Böse ein und zwingt den Menschen, sich ehrlich im Spiegel Gottes zu betrachten – was im Idealfall zur Umkehr führt. Das Evangelium dagegen führt aus der Verzweiflung zur Vergebung und in die Freiheit.

Der gute Hirt und der siegreiche Feldherr

Jesus ist Hirt mit einem Stab, um die Schafe sanft zu führen und mit einem Knüppel, um wilde Tiere zu vertreiben (Psalm 23). Er ist nicht nur der gute Hirt mit dem milden Blick, sondern auch der er-

zürnte Feldherr, der mit einem eisernen Zepter über seine Feinde herrscht, sie besiegen und bestrafen wird (Offb 19,11-21). Jesus begnügt sich nicht mit Worten und Diplomatie. Wenn nötig, greift er mit wortwörtlicher Gewalt ein, denn anders lässt sich das Ausmisten des Tempels und der Sieg über seine Feinde in Offb 19 nicht beschreiben. Nur reden bringt nichts, wenn Bosheit sich breitmacht. Selbst die modernen Friedensromantiker Westeuropas beginnen langsam zu merken, dass Freiheit und Gerechtigkeit sich nicht immer mit Blumensträssen verteidigen lassen. Auch Paulus sah das nüchtern. In Römer 13 billigt er der Regierung das Schwert zu – nicht zum Selbstzweck, sondern um das Böse zu stoppen. Und in der Kirche? Da gilt dasselbe Prinzip. Wenn ein Mensch durch sein Verhalten andere zerstört, dann muss gehandelt werden. Nicht wegsehen, nicht beschönigen, sondern Grenzen setzen. In 1. Korinther 5 fordert Paulus, zerstörerische Einflüsse zu entfernen – drastisch, ja, aber zum Schutz der Gemeinschaft. Diese Massnahme ist ebenso entschieden wie die von Jesus im Jerusalemer Tempel.

Doch bei aller Härte: Ziel ist immer die Umkehr, nicht die Vernichtung. Wer einsichtig wird und bereut, findet bei Gott Vergebung – grosszügig, unbegrenzt, siebenmal siebzimal, wie Jesus sagte. Der gute Hirt pflegt die Verwundeten, sucht die Verlorenen und führt sie zu frischem Wasser – zum ewigen Leben. Aber er trägt eben auch einen Stock. Denn er weiss: Barmherzigkeit gegenüber dem Wolf bedeutet Grausamkeit für die Schafe!

Mit herzlichen Grüssen



Felix Aeschlimann, Direktor



Doch bei aller Härte: Ziel ist immer die Umkehr, nicht die Vernichtung.

Mein Kelch ist Überfluss



Der Gründer des sbt Beatenberg Dr. theol. h. c. Saturnin Wasserzug 1862 - 1950

In allen vier Ausgaben der sbt-info dieses Jahres veröffentlichten wir Beiträge zum Jubiläum 80 Jahre Seminar für biblische Theologie. Als Abschluss und in dankbarer Erinnerung an den Gründer Dr. theol. h. c. Saturnin Wasserzug folgen hier einige Zitate aus seinen zahlreichen Vorträgen.

Saturnin Wasserzug wuchs in Lignières im Kanton Neuenburg in ärmlichen Verhältnissen auf, weil sein Vater, ein Arzt, die Familie kurz nach der Geburt des dritten Kindes verlassen hatte. Diese Umstände führten die Familie jedoch zum Glauben an

den lebendigen Gott.

Wasserzug wurde Lehrer und unterrichtete zunächst im Taunus. Danach leitete er eine Missionsschule in Tunis. Später studierte er mehrere Jahre Medizin in Beirut und war anschliessend als Bibellehrer in Haifa und später in Deutschland tätig. Nach mehr als fünfzig Jahren im Ausland kehrte er in seine Heimat zurück und gründete 1945 gemeinsam mit Freunden die Bibelschule Beatenberg.

Wasserzug war kein Freund leerer Phrasen. Seine Worte waren wie sein Charakter: direkt und authentisch, aber zugleich geprägt von väterlicher Liebe und Weisheit.

Die Zitate stammen alle aus der mittlerweile vergriffenen Schrift Mein Kelch ist Überfluss.

«Die glücklichsten Menschen sind die Verzweifelten. Nur die Hoffnungslosen und Verzweifelten wissen wirklich, was Gnade ist.»

«Tränen des Trotzes und Tränen des Selbstmitleids sammelt Gott nicht in einem Krug.»

«Die heutige Weltlage ist nicht ein Rätsel. Sie ist die Konsequenz unseres eigenen Weges.»

«Wir können Ihn nicht erwählen, denn der Geringere kann nicht den Hohen erwählen.»

«In der Seelsorge haben wir es mit dem Herrn zu tun, nicht mit Menschen. Seelsorge = Sünde aufdecken und Gottes Gnade anpreisen.»

«Die Finsternis kann nicht tun, was sie will; sie muss den Willen Gottes ausführen.»

«Wenn Gott seinen Sohn in mir offenbart, dann werde ich wiedergeboren.»

«Was ich bei meiner Wiedergeburt gearbeitet habe, ist mein Widerstand, mein Wehren gegen Ihn.»

«Bemühe dich nicht, besser zu werden. Lass deine schmutzigen Finger davon. Er tut es.»

«Das Beste, was wir tun können, ist: immer flicken. Ich flicke nicht mehr!»

«Mensch bessere dich selbst! Das ist der Rat des Teufels.»

«Was ist Moralpredigt? – ‘Du sollst – du musst! – man soll dem Heiland nachstreben!’ Wer Ihn nicht hat, kann nicht! Was ist dagegen Botschaft? – ‘Er allein der Weg. Er der Erlöser’.»

«Der Heilige Geist wirkt da, wo es finster ist. Er ‘moral’ nie – Er verkündet Jesus!»

«Der Geist Gottes kann, was ich nicht kann. Es ist ein Verbrechen, ohne Jesus vom Geist zu reden.»

«Gott, der Herr tut immer, was wir nicht getan haben.»

«Er formt mich zu einem neuen Topf, der so aussieht, als wäre ich nie missraten; sogar die Narbe verschwindet.»

«Gott deckt nie vergebene Sünden auf. – Das tut der Teufel.»

«Nicht auf Erfahrungen abstellen, sondern allein auf das Wort: Es steht geschrieben!»

«Gott sieht mich wie ich sein werde.»

«In einer Ehe, wo keine Reibung ist, da ist ein Nebeneinander.»

«Der Segen gläubiger Eltern ist tausendmal mehr wert als ein Erbe von Millionen.»

«Das Wort Gottes ist lebendig, wenn es uns operiert und nicht, wenn wir es sezieren.»

«Voraussetzung zum Lernen: Ich weiss nichts, ich will aber lernen.»

«Wichtig ist nicht, was ich tue, sondern was ich bin.»

«Tue nie etwas aus Ungeduld – daraus entsteht ein Ismael.»



V. I. n. r.
Unsere maroden Stühle in der Aula müssen dringend ersetzt werden

Gemeinsam unterwegs beim Sponsorenlauf

Ein erstes barrierefreies Gästezimmer ist bezugsbereit



Online-Spenden
mit Payrexx

Während ich diese Zeilen schreibe ist der von den Studenten organisierte Sponsorenlauf zu Ende gegangen. Die jungen Leute haben sich echt ins Zeug gelegt und in den drei Disziplinen wahre Meisterleistungen vollbracht. Der Lauf fand statt vom 20.10. bis zum 2.11.

Die Studenten wählten sich in dieser Zeit einen individuellen Tag aus und reservierten 8 Stunden für die Teilnahme. Die Disziplinen zur Auswahl waren:

1. Wandern: Möglichst viele Leistungskilometer absolvieren.
2. Radfahren: Möglichst viele Leistungskilometer mit dem Fahrrad fahren.
3. Bibelverse: Möglichst viele auswendig gelernte Bibelverse aufsagen.

Es freut uns sehr, dass unsere Studenten kreativ und motiviert einen Beitrag dazu leisten, dass unser Auftrag weiter erfüllt werden kann: junge Leute für den Dienst im Reich Gottes auszubilden. Wie ihr alle wisst, ist das sbt eine Ausbildungsstätte, die nur durch private Mittel finanziert wird. Zahlreiche Freunde und ehemalige Studierende ermöglichen durch ihre Spenden und Legate die Ausbildung.

Zum Seminarbetrieb gehören nicht nur Studenten und Dozenten, sondern auch eine Infrastruktur, die das Lernen unterstützt. Unsere Aula braucht unbedingt neue Stühle, denn es finden hier nicht nur Gottesdienste und Anlässe statt, sondern auch Unterricht. Die Stühle haben ein ansehnliches Alter erreicht und sind sehr spröde und rissig. Wer nicht aufpasst, reisst sich die Kleider auf oder muss damit rechnen, dass die Rücklehne abbricht. Höchste

Zeit also für Ersatz. Vom Sponsorenlauf sind bereits einige Beiträge eingetroffen. Gespannt warten wir, was in diesen Tagen noch eintrifft. Herzlichen Dank fürs Mitmachen!

Das Team des Betriebsunterhalts hat das erste Studio für Studentenehepaare im Westtrakt des Gästehauses termingerecht Ende August fertiggestellt. Das eingezogene, frisch vermählte Ehepaar freut sich sehr über die Wohngelegenheit mit mehr Privatsphäre. Ein zweites Studio soll im März fertig sein, gerade rechtzeitig zur Geburt des Nachwuchses eines weiteren Ehepaars. Anfang Oktober wurde die Sanierung unseres ersten barrierefreien Gästezimmers im ersten Stock des Westtraktes abgeschlossen.

Nach der Sanierung ist vor der Sanierung: die Planungen für das zweite Stockwerk im Westtrakt sowie der Ersatz von maroden Duschkabinen laufen auf Hochtouren.

Für die Adventszeit wünschen wir dir besinnliche Momente, um über das grösste Geschenk nachzusinnen, das Gott uns gegeben hat: Jesus Christus wurde Mensch, war gehorsam bis zum Tod, starb für unsere Sünden und versöhnt uns mit dem himmlischen Vater.

Lieben Dank für alle Unterstützung mit Gebet und Gaben!

Herzliche Grüsse aus der Buchhaltung,
Christoph Kunz
Leiter Zentrale Dienste

**HERZLICH WILLKOMMEN
ZUM SCHNUPPERN**

www.sbt.education/schnupperangebot



**DEINE SPANNENDE
WEITERBILDUNG**

www.sbt-elearning.education



Du findest unser Studienangebot sowie Weiterbildungsmöglichkeiten online auf www.sbt.education



Seminarwoche Bibelauslegung

Samstag, 24. bis Samstag, 31. Januar 2026

Eine Woche voller intensiver Lehreinheiten, bereichernder Begegnungen, köstlicher Mahlzeiten und einem atemberaubenden Blick auf die Berner Alpen – das bietet die Seminarwoche zur Bibelauslegung. In insgesamt 22 Unterrichtseinheiten hast du die Möglichkeit, dein Verständnis der Bibel zu vertiefen. Du beschäftigst dich intensiv mit dem Lukasevangelium, dem Römerbrief und dem Johannesevangelium und wirst dadurch in deiner Gotteserkenntnis gestärkt.

Zwischendurch bleibt genügend Raum für Erholung und Naturerlebnis – sei es beim Wintersport oder bei einem entspannten Spaziergang.



Nutze unsere attraktiven Pauschalangebote ab CHF 800!

Leitung: Urs Stingelin, Dozent am sbt
www.gaestehaus.ch/sba-2026

Finde alle unsere Angebote 2025/26 unter
www.gaestehaus.ch/agenda

Internationaler Jugend-Freiwilligendienst

Unterstütze das sbt Gästehaus mit deiner praktischen Mitarbeit und verbringe ein unvergessliches Jahr in den Schweizer Bergen. Erweitere deinen persönlichen Horizont, schliesse Freundschaften fürs Leben und geniesse die einzigartige Gemeinschaft mit anderen Freiwilligen und den sbt-Studenten aus ganz Europa.

Nächster Start: 1. August 2026
www.gaestehaus.ch/ijfd



Region



Mitgliedschaft



Impressum

Seminar für biblische Theologie
Spirenwaldstrasse 356
CH-3803 Beatenberg
Tel. +41 33 841 80 00

www.sbt.education info@sbt.education

SET – dreijährige ECTE akkreditierte theologische Ausbildung (B.Th.), SGE – 1 oder 1/2 Jahr Jüngerschaftstraining, sbt-kids, sbt-elearning

Freizeiten und Seminare in Zusammenarbeit mit sbt Gästehaus

Zahlungsverbindungen ausschliesslich für Spenden

Post-Konto Schweiz:

Seminar für biblische Theologie
CH-3803 Beatenberg

Postfinance
CH-3030 Bern

IBAN: CH97 0900 0000 3001 1271 4
BIC/SWIFT: POFICHBEXXX

Bankverbindung Deutschland:

Beatenberger Ehemalige und Freunde e.V.
DE-91452 Wilhelmsdorf

Raiffeisenbank
Bad Windsheim eG

IBAN: DE71 7606 9372 0002 7017 74
BIC/SWIFT: GENODEF1WDS
Vermerk: für sbt